

**Statement von Claudia Krogul
bei der Verleihung des Lebensboten
an Herrn Minister Jens Spahn
am 22. Oktober 2019 in Berlin**

Sehr geehrter Herr Spahn, liebe Gäste,

Mein Name ist Claudia Krogul ich bin 40 Jahre alt und leide an Mukoviszidose. Kurz zur Mukoviszidose, sie ist eine unheilbare Erbkrankheit, eine Stoffwechselerkrankung bei der die Lunge durch die ständigen (chronischen) Lungenentzündungen immer mehr kaputt gemacht wird. Der Pseudomonas Keim befällt das Lungengewebe und zerstört es. Die Folge ist, dass das Lungenvolumen immer schwächer wird und der Erkrankte irgendwann Sauerstoff benötigt. Die letzte Chance dem Erstickungstod zu entkommen ist eine Lungentransplantation. Die Prognose 1983 war, dass ich keine 18 Jahre alt werde. Ich ging zur Schule, begann eine Ausbildung, die ich 1999 mit 19 Jahren wegen wachsender Atemnot beenden und in Frührente gehen musste.

Im Jahr 2008 ging es mir gesundheitlich immer schlechter, so kam die Frage zur Lungentransplantation auf. Nach sämtlichen Untersuchungen und guter Überlegung, habe ich "Ja" zur Transplantation gesagt. Im Dezember 2009 stand ich dann endlich auf der Warteliste. Das Warten raubte mir die Nerven. Schaffe ich es? Oder schaffe ich es nicht, die Zeit bis zum Anruf zu überleben! Immer wieder kamen schwere Infekte dazu, die mich zweifeln ließen, ob der erlösende Anruf noch kommt. Mir ging es so schlecht, dass ich ab Mai 2011 nachts beatmet werden musste. Weil in meiner kaputten Lunge zu viel Kohlendioxid war, was sehr gefährlich ist. Mein Leben war sehr stark eingeschränkt. Ich konnte keine kurzen Strecken mehr laufen und nicht mehr Fahrrad fahren und Reiten. Das Einkaufen wurde zur Qual. Sogar mit meinem Hund konnte ich nur noch bis vor die Haustür gehen. Dies tat mir selbst in der Seele weh. Mein Pferd musste ich von fremden Personen bewegen lassen, da dieses für mich unmöglich war. Am öffentlichen Leben teilnehmen, (wie ins Kino gehen, Theater besuche, einfach mal in die Stadt gehen) war mir nicht mehr möglich. An guten Tagen wurde ich mit dem Rollstuhl von der Familie in die Stadt gefahren. Ich hasste aber diese Hilflosigkeit und die Abhängigkeit von meiner Familie. Jeder musste auf mich Rücksicht nehmen.

Es fiel mir schwer, mir das alles einzugestehen und diese Hilfe anzunehmen.

Dann am 20. 03. 2012 war es endlich soweit. Mitten in der Nacht bekam ich den ersehnten Anruf aus Hannover. Wir haben ein Organangebot für Sie. Geht es ihnen gut? Wollen sie es annehmen? Na klar will ich es annehmen. Zwei Stunden später war ich mit dem Rettungswagen auf den Weg nach Hannover. Erst am Abend gegen 20 Uhr begann dann die ersehnte OP. Die OP dauerte etwa 5 ½ Stunden. Als ich

auf der Intensivstation wach wurde, hatte ich noch den Tubus im Hals. Der wurde mir aber eine Stunde später gezogen.

Ab diesem Zeitpunkt begann mein neues Leben! Luft holen!!! Einfach mal tiiiiieef einatmen und genauso viel wieder ausatmen können. Dies ist ein so unfassbares Glücksgefühl, das man nicht mit Worten beschreiben kann. So viel Luft habe ich in meinem ganzen Leben noch nie bekommen.

Ich war sehr schnell wieder richtig fit und konnte mein Leben endlich genießen. Ich roch auf einmal wieder die Blumen, die Bäume und die Wiesen. Was mir mit ständigem Sauerstoff in der Nase nicht mehr möglich war. Ich freute mich über die Sonne genauso wie über den Regen. Ich konnte Treppen laufen, ohne stehen zu bleiben, ohne nach Luft zu schnappen. Ich kann wieder Fahrrad fahren, mit meinem Hund große Runden Spazieren gehen. Ich konnte mein Pferd endlich wieder selbst reiten. Aber was noch viel schöner ist, ich kann mit meinem Mann endlich ganz viel reisen. Und das tun wir auch. Wir sind viel unterwegs: Deutschland, Holland, Österreich, Norwegen, Dänemark. Ebenso sind wir begeisterte Zoo-Besucher. Wir haben schon 35 Zoos in Deutschland und Österreich besucht. Ich kann endlich meinem Hobby nachgehen, das ich von Kindheit an schon immer gerne getan habe. Fotografieren! Nur jetzt mit einer Spiegelreflexkamera. Diese hätte ich vor der Transplantation noch nicht einmal tragen können. Heute geht das alles und es geht mir so leicht von der Hand. Niemals hätte ich mir vor der Transplantation all das erträumt, was dank meiner neuen Lunge nun alles wieder möglich ist. Mein Leben hat sich um 180 Grad gedreht. Im August 2014 haben wir endlich unsere Hochzeitreise auf dem Hurtig Ruten-Schiff machen können. Und das fünf Jahre nach der Hochzeit. Zudem haben wir uns im Dezember 2014 sogar ein eigenes Haus gekauft. Weil ich nun an meine Zukunft denken kann, und die möchte ich in vollen Zügen genießen. Dazu gehört auch was zu riskieren und Mut zu haben! Für mich selbst habe ich eine tolle Aufgabe gefunden, die mich total ausfüllt und mir riesen Spaß macht. Ich bin ehrenamtlich im Bundesverband der Organtransplantierten e.V. (BDO) tätig. Ich bin stellvertretende Vorstandssitzende des BDO, sowie stellvertretende Regionalgruppenleiterin der RG Münsterland. Ich bin im Redaktionsteam der "Transplantation aktuell" des Bundesverbandes. Kümmere mich ebenfalls um die Homepage des und den Newsletter vom BDO. Zudem bin ich stellvertretende Vorsitzende vom Netzwerk Organspende NRW e.V..

Heute bin ich für die Organspende unterwegs, halte Vorträge in Schulen, Vereinen, Kircheneinrichtungen. Bin bei Landesparteitagen mit einem Info-Stand vertreten, sowie auf Messen, Veranstaltungen, wie dem Tag der Organspende. Das alles ist nur möglich, weil sich mein anonymer Spender zu Lebzeiten für die Organspende entschieden hat.

Dafür bin ich Dir meinem anonymen Spender, vom ganzen Herzen, so unendlich dankbar. Danke ich Dir, dass durch Dich, ich mein "neues" Leben 2.0, führen darf!

Ich möchte an dieser Stelle meinem Mann und meiner Familie danken, dass sie immer für mich da waren und es heute noch sind. Sie geben mir die nötige Stärke, die ich brauche und den Rückhalt für mein neues Leben.

Ihnen lieber Herr Spahn, möchte ich meinen großen Dank aussprechen, durch Ihren Einsatz für dieses wichtige Thema der Organspende, reden endlich die Menschen über die Organspende. Das Thema Widerspruchslösung ist in aller Munde, was uns die Arbeit in der Öffentlichkeit erleichtert, um über das Thema Organspende zu sprechen.

Wir freuen uns Ihnen heute den Lebensboten - eine Auszeichnung für Menschenliebe verleihen zu dürfen.